

Inhalt

Vorwort	9
1. Erfolgsprinzip Vernetzungsfähigkeit	11
1.1 Die Pause als Kontaktbörse	11
1.2 Networking auf den Veranstaltungs- nebenschauplätzen	13
1.3 Networking – wissenschaftlich gesehen	16
2. Vernetzungsformate im Einsatz:	
die Vorbereitungsphase	24
2.1 Die Anleitung: auf Nutzen fokussieren	24
2.2 Die zeitlichen Bedingungen: mit Fingerspitzengefühl und Risikobereitschaft	26
2.3 Die räumlichen Bedingungen: Wohlfühlfaktor beachten	28
2.4 Material(-kosten): auf kostengünstige Methoden setzen	29
2.5 Angebotscharakter: Nichtteilnahme akzeptieren	30
2.6 Sprachliche Barrieren: sich in den Teilnehmer hineindenken	31
2.7 Vorsicht bei Paarbeziehungen: sensibel vorgehen ...	31
2.8 Stimmung und Ambiente: Zusammenspiel berücksichtigen	32
2.9 Ordnung versus Chaos: den Teilnehmern vertrauen	33
2.10 Zielgruppe, Moderator, Auftraggeber: Zusammenhänge beachten	34
2.11 Der gute Abschluss: emotionalen Schlusspunkt setzen	36
2.12 Logos, Marken und Sponsoring: Möglichkeiten ausschöpfen	37

3.	Bausteine für die Teilnehmervernetzung: So lernen sich die Teilnehmer besser kennen	40
3.1	Nachbarn begrüßen – offenes Klima herstellen	40
3.2	Kreative Namensschilder: Information und Motivation	42
3.3	Speakers' Corner: Gespräch mit Referenten ermöglichen	43
3.4	Die wandernde Meinungsumfrage: Gesprächsklima schaffen	44
3.5	Die Feedback-Wand: Kommunikationsmöglichkeit eröffnen	46
3.6	Sport und Spiel: Ihre Teilnehmer in Aktion	47
3.7	Zufallsgruppen beim Essen: Kontaktbörse „Mittagstisch“	49
3.8	Sportliche Frühaufsteher: walken und joggen	50
3.9	Aus Teilnehmeranalyse Vernetzungsmöglichkeiten ableiten	50
3.10	Networking Guide: Informationen stets griffbereit	53
3.11	Networking 2.0: webbasierte Technologien nutzen	56
3.12	Gesamtkunstwerk herstellen: die Teilnehmer als Künstler	57
3.13	Die Effizienz des Networkings bewerten	59
4.	Networkingformate in der Praxis	61
4.1	Das Networkingformat „Puzzle“	61
4.2	Das Networkingformat „Ganz schön bunt!“	67
4.3	Das Networkingformat „Vertauschte Visitenkarten“	72
4.4	Das Networkingformat „Vereinte Nationen“	76
4.5	Das Networkingformat „Übersetzungen“	80
4.6	Das Networkingformat „Eine Frage ziehen“	84
4.7	Das Networkingformat „Quiz“	88
4.8	Das Networkingformat „Networking-Bingo“	92
4.9	Das Networkingformat „Drei Kontakte in neun Minuten“	96

4.10	Das Networkingformat „Zeitzeugen finden“	100
4.11	Das Networkingformat „Zwei Namensschilder“	104
4.12	Das Networkingformat „Der Gastgeber“	107
4.13	Das Networkingformat „Durcheinander- gewürfelt“	110
4.14	Das Networkingformat „Eine Brücke bauen“	114
4.15	Das Networkingformat „Thementische“	118
5.	Starten in die Umsetzung	123
	Die Formate im Überblick	127
	Checkliste zur Vorbereitung der Networking- Aktivitäten	129
	Anhang	133
	Literaturverzeichnis	133
	Weiterführende Informationen	134
	Danke schön!	136
	Die Autoren	138